

Fortbildungsrichtlinien Papilio-Integration inklusive Lernziele und Inhalte

Tag 2

Trauma, ErzieherIn-Kind Interaktion, Interkulturelle Kommunikation & Erziehungspartnerschaft

Lernziele	Zeit	Unterrichtsgeschehen	Methode	Medien/ Material
Die TN kommen an und finden sich langsam ein.	08:30 Uhr	Ankommen, Small Talk		Stehempfang- Kaffee, Tee, Brezen oder Kekse Willkommensflipchart
Die TN reflektieren ihr eigenes Wohlbefinden und stimmen sich auf die Fortbildung ein.	09:00 Uhr	<u>1.0 Blitzlicht mit Bildern</u> Mein Befinden am heutigen Tag drücke ich mit diesem Bild aus.	Stuhlkreis Jede/r TN bekommt Raum für die Reflexion seiner Gedanken und Gefühle.	Bilder oder Fotos auf dem Boden
Die TN finden Orientierung in den Tag. Die TN haben die Möglichkeit Dinge vom letzten Fortbildungstag nachzufragen.	09:30 Uhr	1.1 Einführung in den heutigen Tag und Reste von gestern.	Kurzpräsentation Die TN können Fragen stellen und von Dingen berichten, die sie bewegten.	Flipchart 3 und 4
Die TN setzen sich mit Belastungserfahrungen von Flüchtlingsfamilien auseinander.	09:40 Uhr	<u>2.0 Belastung und Trauma</u> Welchen Belastungen sind geflüchtete Kinder und Eltern ausgesetzt?	Brainstorming Sammeln der Beiträge am Flipchart.	Flipchart Nr. 5
Die TN entwickeln die Fähigkeit, Anzeichen von Traumatisierung zu erkennen.	10:10 Uhr	Einführung in das Thema: Symptome und Grundlagen zu Traumatisierung	Kurzpräsentation	Flipchart Nr. 6 und 7
Die TN werden sich der Situation der Kinder in der Kita-Gruppe (Eingewöhnung, Spielmaterial, Umgangsformen) bewusst und entwickeln emotionale sowie kognitive Empathie.	10:30 Uhr	<u>Übung: Interviewauswertung</u> - Aufteilung in 2 Arbeitsgruppen <i>Gruppe 1: Kind-orientierte Informationen</i> <i>Gruppe 2: ErzieherInnen-orientierte Informationen</i>	Gruppenarbeit: Die TN werden in 2 Gruppen aufgeteilt. Gemeinsam hört die Gruppe das Interview. Danach gestalten sie ein Poster mit den Inhalten.	Flipchart Nr. 8 1 xCD Player oder Laptop Audiodatei „Traumaexperte“ Arbeitsblätter Aufgabenblätter
Aufzeigen, wie pädagogisches Handeln an Bedürfnisse der Kinder angepasst werden kann.				

Stand: 30.09.19

Pause	11:20 Uhr			Tee, Kaffee, Kekse, Brezen
Die TN vertiefen die Informationen und stellen sich gegenseitig die Ergebnisse der kind-orientierten und ErzieherInnen-orientierten Informationen vor.	11:40 Uhr	<u>Vortragen der Ergebnisse der Interviewauswertung in der Gruppe</u>	Die TN stellen sich gegenseitig die Poster vor.	Metaplanwand Gestaltete Poster der TN
Die TN werden sich internaler Schutzfaktoren bewusst. Die TN werden in ihrer Selbstwirksamkeit bestärkt.	12:00 Uhr	<u>3. Reflexion zur Selbstwirksamkeit</u> Einführung: Zeichnen Sie zur folgenden Reflexionsfrage ein Bild: Was macht mich aus, in meinem Da-Sein, in meinem Unterwegs-Sein in der Welt? Gruppenarbeit: Die TN kommen in Zweier-Gruppen zusammen und tauschen sich aus. Dabei hört eine/r dem anderen aufmerksam zu. Suchen Sie sich einen Partner und stellen Sie sich gegenseitig ihr Bild vor Tauschen Sie sich aus. <ul style="list-style-type: none"> • Was kann ich gut? • Was liegt mir? • Was begeistert mich? • Was bewegt mich in der Tiefe? • Wo sind die „Orte“, Gelegenheiten, in denen ich dies lebe / ausprobiere? 	Stuhlkreis Partnerarbeit, Zwiesgespräch	Weißes Zeichenpapier Buntstifte Flipchart Nr. 9 Flipchart Nr. 10 Arbeitsblatt „Selbstfürsorge“
Mittagspause	12.30 Uhr			
Die Handlungskompetenzen im pädagogischen Alltag sollen in diesem Themenabschnitt gezielt und anhand konkreter Beispiele gefördert sowie Unsicherheiten im pädagogischen Handeln abgebaut	13:30 Uhr	<u>4. Übung „Kultursensitiver Umgang mit Hilfsmitteln, Routinen und Materialien in der Kita</u> <u>1. Hautfarbenstifte</u> Die TN sitzen am Tisch über der Karte. Zunächst werden die Hautfarbenstifte	Zusammenkommen am Tisch, die Weltkarte ausgebreitet. Hautfarbenstifte und das Malbuch für die	Weltkarte Hautfarbenstifte „Hautfarbenstift schweinchenrosa“ Malbuch der Vielfalt Arbeitsblatt

<p>werden. Reflexion des bisherigen päd. Handelns innerhalb der TN-Gruppe.</p>		<p>betrachtet: 1. Der „übliche Hautfarbenstift“ wird den TN gezeigt und gefragt, wie dieser Stift heißt. Anschließend erfolgt ein Austausch und Diskussion über vorurteilsbewusste Pädagogik und der Beitrag der Hautfarbenstifte.</p> <p>Danach wird das Malbuch für die Vielfalt den TN vorgestellt und gemeinsam besprochen.</p> <p><u>2. Weltkarte</u> Gemeinsam wird die Weltkarte betrachtet und erörtert, wie die Menschen dargestellt werden. Danach erfolgt eine Diskussion über stereotype Sichtweisen und Darstellungen und wie dies im Kita-Alltag thematisiert werden kann, um 1. Kultursensitiv pädagogisch zu handeln und 2. Vorurteilsbewusst pädagogisch zu handeln.</p> <p><u>3. Routinen im Kita-Alltag</u> Das Beispiel „Weihnachtsferien“ wird genannt. Gemeinsam wird erörtert, wie Routinen im Kita-Alltag kultursensitiv gestaltet werden können.</p>	<p>Vielfalt liegen bereit für die gemeinsame Reflexion. Die Anwendungsaufgabe liegt zur Ausgabe bereit.</p> <p>Pro TN wird je eine Packung Hautfarbenstifte, 1 Malbuch, 1xAnwendungsaufgabe ausgegeben-jedoch erst nach Beendigung der Übung, um Unruhe zu vermeiden.</p>	<p>Anwendungsaufgabe</p>
<p>Reflexion eigener Fremdbilder im Kontext der Elternarbeit.</p> <p>Kennen von Störfaktoren interkultureller Kommunikation.</p> <p>Wissen um die Anwendung einer vorurteilsbewussten, wertefreien Kommunikation.</p> <p>Wissen um kulturelle Unterschiede wie unterschiedliches Zeitverständnis, Rollenverteilung.</p> <p>Stärkung der</p>	<p>14:00 Uhr</p>	<p><u>5.0 Interkulturelle Kommunikation</u></p> <p><u>5.1 Übung zur Einführung: Welt der Farben</u></p> <p>Die TN bekommen die Punkte ausgeteilt und tragen sie auf dem Rücken. Sie selbst wissen nicht, welchen Punkt sie tragen. Auch die Kursleitung bekommt einen Punkt von den TN zugeteilt und trägt diesen.</p> <p>Die Kursleitung liest die Hintergründe zur fiktiven Realität vor. Gemeinsam läuft die Gruppe ca. 5 Minuten durch den Raum und reflektiert die eigenen Gedanken.</p>	<p>Gruppenarbeit, Stuhlkreis</p>	<p>Farbenpunkte, gelocht mit Band durchzogen oder mit Klebeband</p> <p>Handout „Welt der Farben“</p> <p>Arbeitsblatt für Trainer*innen „Welt der Farben“</p>

<p>Selbstwirksamkeitserwartung.</p> <p>Verstärken der Handlungsbereitschaft.</p>		<p>Anschließend Reflexion in der Gruppe zu den eigenen Erlebnissen und Gedanken.</p> <p><u>5.2 Modell zu möglichen Einflussfaktoren der interkulturellen Kommunikation.</u></p> <p>Erörterung des Modells anhand der Rucksäcke auf dem Flipchart. Die Punkte „Machtasymmetrie“, „kulturelle Unterschiede“, „Kollektiverfahrungen“, „Fremdbilder“ werden als Post-it oder Moderationskarte auf je einen Rucksack geklebt. Die Stichpunkte werden mit Hinzunahme der Erkenntnisse und Verknüpfung aus der Übung „Welt der Farben“ unterfüttert.</p>	<p>Kurzpräsentation und Austausch/ Lehrgespräch, Stuhlkreis</p>	<p>Flipchart Nr. 11</p> <p>4 Moderationskarten</p> <p>Klebematerial oder Pins</p>
<p>Erhöhung des subjektiven Gefühls der Bewältigbarkeit im Umgang mit geflüchteten Eltern.</p> <p>Reduzierung der Ängste vor der Handhabbarkeit im Umgang mit geflüchteten Eltern.</p> <p>Erlernen einer offenen Gesprächskultur ohne Einflüsse von Stereotypen und Vorurteilen.</p> <p>Abbau von Vorurteilen und Fehlannahmen gegenüber geflüchteter und immigrierter Eltern.</p> <p>Kennen der Philosophie, Grundsätze und Haltung der wertfreien Kommunikation.</p>	<p>14:45 Uhr</p>	<p><u>5.3 Wertfreie Kommunikation</u></p> <p><u>5.4 Übung: Ein Haus</u></p> <p>Die TN werden aufgefordert sich „ein Haus“ vorzustellen. Danach stellen 2-3 TN ihre Gedankenwelt vor.</p> <p>Anschließend Erläuterung der Philosophie, Grundsätze und Haltung der wertfreien Kommunikation mit Verbindung zur Übung „Ein Haus“.</p>	<p>Stuhlkreis, Austausch</p>	<p>Arbeitsblatt „Wertfreie Kommunikation“</p>

Kaffeepause	15:30 Uhr			Tee, Kaffee, Kekse
Erhöhung des subjektiven Gefühls der Bewältigbarkeit im Umgang mit geflüchteten Eltern. Reduzierung der Ängste vor der Handhabbarkeit im Umgang mit geflüchteten Eltern. Die TN kennen Strategien zum Erreichen geflüchteter Eltern.	15:50 Uhr	<u>5.5 Erreichen geflüchteter Eltern</u> Die TN sammeln gemeinsam Vorschläge, zum Erreichen geflüchteter/ bzw. immigrierter Eltern. 1. Bei der Eingewöhnung 2. Bei Tür- und Angelgesprächen 3. Bei Veranstaltungen	Brainstorming, Kollegiale Supervision	Flipchart Nr. 13
Die TN berichten, wie sie sich zum Abschluss der Fortbildung fühlen. Sie geben Feedback zu den Inhalten, die sie besonders berührt haben oder die für sie besonders informativ waren.	16:50 Uhr	<u>6. Blitzlicht und Feedbackrunde</u>	Stuhlkreis	Flipchart Nr. 14
	17:15 Uhr 17:30 Uhr Ende	<u>7. Abschluss</u> <ul style="list-style-type: none"> • Finden des Termins für Nachhaltigkeitstreffen • Ausgeben der Praktischen Anwendungsaufgabe/ Hausaufgabe • Ausgeben der Teilnahmebescheinigung • Evaluation 	Stuhlkreis	Arbeitsblatt „Hausaufgabe“ TN Bescheinigungen Dokument Evaluation